Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Das xi capitl, wo wir reichtum suechen sullen

Ain magrer fuchs der kchroch vnd drang sich durch ayn
loch das enge was in aynen vaysten kcheller der vol
der vaysten pachen was der maynt er sich nach pau
ches lust ersatten vnd seinen hungerprüstigen palkch gar reich
leich vnderspikchen den sach ayn wisel die in dem kcheller lange
czeit gewonet het Si grüesst in vnd fragt in welicher masse
er in den kcheller chömen wär Der fuchs antwurtat vnd sprach
also mein allerliebste swest Wenn du dich gantz des swären hungers
ergetzen wild so tüt dir ayn chlaines stukch fleisches oder gar ayn
chlainer darm deinem hung rechte genüeg Nu pyn ich von hungers
wegen so gar duriprüstleich mager warden das ich mich durch
ayn enges loch hab mügen da herein gedringen Das hab ich nuer
darub getan ob ich dem hunger möcht entrinnen der meinem flei
sche ayn tödleicher geuerte vnd ayn geselle ist So sprach die
chlueg wisel chlügleich zu dem chlügen fuchs also Das mag